

Montag den 19. Februar 1877.

(565—2)

Nr. 1030.

## Kundmachung.

Für das Jahr 1877 sind fünf Friedrich Sigmund Freiherr von Schwitzen'sche Stiftungspräbenden, jede mit Einhundert sechs und zwanzig (126) Gulden, für arme Witwen und Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Tauffcheine und Dürftigkeitszeugnisse, ferner mit der Bestätigung des krain. Landesauschusses, daß ihre Familie dem krainischen Herrenstande angehöre, endlich im Falle ihrer Verwandschaft mit dem Stifter mit den dieselbe nachweisenden Urkunden belegten Gesuche spätestens

bis 5. März l. J.

bei der k. k. Landesregierung für Krain einzubringen.

Laibach am 12. Februar 1877.

k. k. Landesregierung.

(567—2)

Nr. 91.

## Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Finanzdirection in Laibach ist eine Finanz-Concipistenstelle in der X. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen und eine Concepts-Praktikantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, sowie der Kenntnis beider Landessprachen; jene um die Concipistenstelle überdies unter gleichzeitiger Beibringung des Zeugnisses über die Ablegung der Gefälls-Obergerichtsprüfung

binnen vier Wochen

beim Präsidium der benannten Finanzdirection einzubringen.

Anlangend die Concepts-Praktikantenstelle können bei Abgang vollständig qualifizierter Bewerber auch solche ausnahmsweise berücksichtigt werden, welche die rechtshistorische und judicielle Staatsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und sich verpflichten, die staatswissenschaftliche Prüfung in der kürzesten Frist nachzutragen.

Laibach am 6. Februar 1877.

Präsidium der k. k. Finanzdirection.

(566—2)

Nr. 1807.

## Concurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist die Zollamts-Verwaltersstelle in der IX. Rangklasse, eventuell die Kontrollorsstelle daselbst in der X. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen gegen Cautionserlag zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, der Kenntnis der Landessprachen und der sonstigen Befähigung

binnen vier Wochen

beim Präsidium der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach den 11. Februar 1877.

(466—2)

Nr. 87.

## Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in St. Veit bei Egg ist die Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. jährlich nebst freier Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese definitiv zu besetzende Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 10. März 1877

beim verstärkten Ortsschulrath in St. Veit einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein am 4. Februar 1877.

(550—3)

Nr. 566.

## Dienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf ist eine Dienerstelle mit dem Gehalte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in 300 fl., der 25perz. Aktivitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder im Falle einer Ueberetzung bei einem anderen Bezirksgerichte erledigte Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift und die Fertigkeit zur Verfassung schriftlicher Berichte nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

bis 15. März 1877

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. Bl., die Ministerial-Berordnung vom 12ten Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., und den hohen Justizministerial-Erlaß vom 1. September 1872, Z. 11348, gewiesen.

Laibach am 10. Februar 1877.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(612—1)

Nr. 188.

## Kundmachung.

Die **P. T. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach** werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 16. Jänner l. J. veröffentlichte hieramtliche Kundmachung ddo. 10. Jänner 1877, Z. 22, nochmals aufgefordert, die vorschriftsmäßig verfaßten Einkommensteuerbekenntnisse pro 1877 nunmehr längstens

bis Ende Februar d. J.

anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuerpatentes selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 15. Februar 1877.

k. k. Steuer-Lokalcommission.

(476—3)

Nr. 307.

## Lieferungs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**1000 Hektoliter Weizen,**  
**500                    "    Korn und**  
**500                    "    Rufurug**

gegen Einbringung schriftlicher Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und es muß der Weizen wenigstens 77, der Roggen 69 und der Rufurug 75 Kilogramm je ein Hektoliter wiegen.

2. Das Getreide wird von der k. k. Material-Verwaltung zu Idria am Kasten in cimentierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht vollkommen entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifiziertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund der

k. k. Material-Verwaltung als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Getreidelasten Idria zu stellen, wobei es demselben freisteht, sich zu der Verfrachtung des Getreides von Loitsch nach Idria des Werksfrächters Herrn Vincenz Dollschein in Loitsch, welcher die Verfrachtung um den festgesetzten Preis von 19.52 Kreuzer pr. Hektoliter zu leisten verpflichtet ist, zu bedienen und sich diesbezüglich mit dem letzteren in das Einvernehmen zu setzen.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelstreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5-Kreuzer-Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehenen Offerte haben längstens

bis 5. März 1877,

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Getreidelasten Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perz. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zum Tageskurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder des k. k. Landeszahlamtes zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden würde.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowol an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides bis Ende März 1877, die zweite Hälfte bis Ende April 1877 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke, doch nur insoweit es der hieramtliche Vorrath daran erlaubt, von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken mit 1 fl. per Stück ersatzpflichtig.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf bezughabenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Sitze des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Don der k. k. Bergdirection Idria am 8. Februar 1877.

# Anzeigebblatt.

(275—1) Nr. 395.

## Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekanntem Erben nach Andreas Dregar von Weizelburg bekannt gemacht:

Es habe wider den Verlass nach Andreas Dregar Frau Antonia Thomann von Laibach, durch Dr. Sajovic, die Klage de praes. 9. Jänner 1877, Z. 395, pcto. 77 fl. 40 kr. sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

24. April 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Dr. Supančič zum curator ad actum bestellt wurde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Jänner 1877.

(595—1) Nr. 1745.

## Edikt.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei Alberta Sassenberg, 18 Jahre alt, Beamtenwaise, am 16ten November 1864 zu Laibach ab intestato gestorben und habe ihre Geschwister Karl und Chrysanth Sassenberg als gesetzliche Erben hinterlassen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Karl Sassenberg unbekannt ist, wird derselbe aufgesordert, sich

binnen einem Jahre,

von dem unten angeetzten Tage an, bei diesem Gerichte anzumelden und die Erbsenerklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Rudolf Wilik, Buchdruckereibesitzer in Laibach, abgehandelt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Jänner 1877.

(593—1) Nr. 25307.

## Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei die mit Bescheid vom 13ten Mai 1876, Z. 8158, auf den 2. August, 2. September und 4. Oktober 1876 angeordnet gewesene, jedoch sistierte executive Feilbietung der dem Mathäus Gregorič von Radgoriz Nr. 26 gehörigen Realität Urb.-Nr. 272, tom. I, fol. 648 ad Grundbuch Commenda Laibach im Reassumierungswege auf den

3. März,  
4. April und  
5. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Dezember 1876.

(594—1) Nr. 25576.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma S. Mikusch, durch Herrn Dr. Pfesferer, gegen Margaretha Strudel, verehelichte Peterlin, in St. Veit wegen der ihr zustehenden Forderung per 1543 fl. 72 kr., der bis 31. Dezember 1875 mit 72 fl. 58 kr. rückständigen und von da bis zur Zahlung laufenden 6% Zinsen, der Urtheilspersentualgebühr per 10 fl. 50 kr., der auf 15 fl. 86 1/2 kr. abjustierten Gerichts- und weiterlaufenden Executionskosten die executive Feilbietung der nachstehenden, der Frau Margaretha Strudel verehelichten Peterlin von St. Veit gehörigen Realitäten, und zwar:

- a) Urb.-Nr. 10/2 und 12/10, Rectf.-Nr. 4 und 6 ad Popenfeld, Einl.-Nr. 8 ad St. Veit, im Schätzwerthe von 1980 fl.,
- b) Urb.-Nr. 156 ad Commenda Laibach, Einl.-Nr. 12 ad St. Veit, im Schätzwerthe von 620 fl.;

c) Urb.-Nr. 7/a, Rectf.-Nr. 24 ad St. Veit, im Schätzwerthe von 210 fl., bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den  
3. März,  
4. April und  
5. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realitäten einzeln ausgerufen und bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1876.

(408—2) Nr. 6032.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Marušič von Oberlaibach gehörigen, gerichtl. auf 1550 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub fol. 355, Rectf.-Nr. 756, Urb.-Nr. 287, des Gutes Ceple sub Rectf.-Nr. 15 und des Gutes Strobelhof sub Rectf.-Nr. 3 1/2 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 24. September 1876.

(403—2) Nr. 5438.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kopač von Billiggraz gegen Franz Zorc von Mitterdorf in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 25, Rectf.-Nr. 19 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzwerthe von 5630 fl. ö. W., gewilliget und die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

14. März 1877,

vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität hiebei auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokolle, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter einem wird auch den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Jakob Zorc von Mitterdorf, Andreas Koprivec von Billiggraz, Maria und Johann Zorc von Dvor und deren ebenfalls unbekanntem Erbs- und Rechtsnachfolgern bedeutet, daß der in obiger Executionssache ergangene dritte Realfeilbietungs-Uebertragungsbescheid vom heutigen Datum dem für sie bestellten Kurator Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach zugestellt werde.  
R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 11. September 1876.

(521—2) Nr. 13004.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Delleva von Prem gegen Helena Gasperšič von dort wegen schuldigen 101 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Nabelsegg sub Urb.-Nr. 30 1/2—11 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzwerthe von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

2. März,  
3. April und  
4. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 14ten November 1876.

(4779—2) Nr. 10041.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Djura von Dillitz die exec. Versteigerung der dem Franz Bauer von Petrina gehörigen, gerichtl. auf 4229 fl. geschätzten, sub tom. I, fol. 53 und 57 ad Herrschaft Kofel vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. März,  
die zweite auf den  
29. März  
und die dritte auf den  
26. April 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 12ten Dezember 1876.

(312—3) Nr. 6497.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Rome, Ferdinand Kastelic von Weizelburg, Franz Zupančič von Großlupp und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird den unbekannt wo befindlichen Maria Rome, Ferdinand Kastelic von Weizelburg, Franz Zupančič von Großlupp und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathilde Marolt bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlosgenerklärung von Satzposten eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung der Tag auf den

2. März 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts nach § 18 des Hofdekretes vom 24. Oktober 1845, Nr. 37d. 906, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Josef Karlinger, Postmeister und Votollentanten in Sittich, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbegehre auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 22ten Dezember 1876.

(255—2) Nr. 7536.

## Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Karoline Tieber von Bria, Bezirk Haidenschaft, die Reassumierung der mit Bescheid vom 8. Mai 1876, Z. 2359, auf den 14. Juni, 14. Juli und 16. August 1876 angeordneten und suspendierten ersten, zweiten und dritten exec. Feilbietung der dem Jakob Vencina von Zoll gehörigen, im Grundbuche Trisel sub pag. 271 vorkommenden, gerichtl. auf 700 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1875, Z. 2374, schuldigen 470 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

9. März,  
10. April und  
11. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, und zwar wenn dagegen binnen 14 Tagen kein schriftlicher Einspruch erhebt, in loco der Realität, mit dem frühern Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 15ten Dezember 1876.

(4121—3) Nr. 8904.

## Erinnerung

an Lukas Bellauc, rücksichtlich dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Lukas Bellauc, rücksichtlich dessen Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Zelko von Kleinmaierhof Nr. 18 die Klage auf Anerkennung des Eigenthums rücksichtlich der Realität Urb.-Nr. 745 1/2 ad Adelsberg überreicht, über welche die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des § 18 Summ.-Patentes auf den

9. März 1877

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Advokaten Herrn Dr. Eduard Den in Adelsberg als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbegehre auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 9ten Oktober 1876.

(290-3) Nr. 38.  
**Executive Feilbietung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 2998 fl. ö. W. geschätzten, dem Michael Simšič von Brändl gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1063 vorkommenden Realität, der  
 3. März  
 für den ersten, der  
 4. April  
 für den zweiten, und der  
 5. Mai 1877  
 für den dritten Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird. Kauflustige haben daher an den obbestimmten Tagen um 11 Uhr in der Amtskanzlei zu erscheinen, und können vorläufig den Grundbuchstand im Grundbuchsamt und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.  
 Senofetsch am 9. Jänner 1877.

(4594-3) Nr. 7139.  
**Erinnerung**  
 an die unbekanntem Eigenthumsansprecher der Parz.-Nr. 381 und 325 der Steuergemeinde Soče.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Parz.-Nr. 381 und 325 der Steuergemeinde Soče hiermit erinnert:  
 Es habe Josef Vidrič von Soče wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erstgung obiger Parzellen sub praes. 1. Dezember 1876, Z. 7139, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den  
 6. März 1877,  
 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. B. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Max Vidrič von Soče als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 R. l. Bezirksgericht Wippach am 7ten Dezember 1876.

(4593-3) Nr. 7231.  
**Erinnerung**  
 an die unbekannt wo befindlichen Johann, Josef und Markus Strančer, resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolger.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Johann, Josef und Markus Strančer, resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:  
 Es habe Anton Strančer von Planina, durch Dr. Deu, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erstgung der Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. I, pag. 13, ad Vult Planina sub Grundbuch Nr. 8, pag. 15, und Grundbuch fol. 3, Ref.-Nr. 582, and der Wiese „Pilarca“ Parz.-Nr. 1549 der Steuergemeinde Planina, im Gesamtwert pr. 490 fl., sub praes. 5. Dezember 1876, Z. 7231, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den  
 6. März 1877,  
 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Allerhöchsten Entschliessung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Juzel von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 R. l. Bezirksgericht Wippach am 8ten Dezember 1876.

(556-2) Nr. 329.  
**Executive Feilbietung.**  
 Es wurde über Ansuchen des Franz Petrič aus Dolnje, nun in Haidenschaft, durch den Vertreter Herrn Dr. Jakopič aus Görz, zur Einbringung seiner Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 9. Jänner 1874, Z. 96, eines Restes pr. 136 fl. 96 kr. sammt 6perz. Zinsen seit 30. April 1875, und bisherigen, auf 15 fl. 32 kr. adjustierten, dann der weiter anlaufenden Executionskosten, die executive Feilbietung der dem Michael Petrič aus der Cession vom 26. April 1875 gegen den Executionsführer zustehenden, drei Jahre nach dem Tode der Maria Petrič zahlbaren Forderung pr. 100 fl. bewilliget, und sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine auf den  
 10. März,  
 10. April und  
 12. Mai 1877,  
 jedesmal um 9 Uhr vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter diesem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber dem Meistbietenden um den wie immer georteten Anbot gegen bare Berichtigung des Kaufpreises, wovon nur der Executionsführer bis zu seinem Guthaben befreit bleibt, überlassen werde.  
 R. l. Bezirksgericht Wippach am 25ten Jänner 1877.

(520-2) Nr. 12660.  
**Executive Feilbietung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Gregor Stefančič von Vitinje gegen Franz Gajperšič von Vitinje wegen schuldigen 30 fl. 70 kr. ö. W. c. s. e. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Radelsegg sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den  
 2. März,  
 3. April und  
 4. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Feistritz am 7ten November 1876.

(367-3) Nr. 481.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Josef Kerković von Kerkovo, durch Dr. Benedikter, die exec. Versteigerung der den Georg und Helena Stender von Petrina gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, sub tom. I, fol. 50 ad Herrschaft Kofstel vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den  
 1. März,  
 die zweite auf den  
 5. April  
 und die dritte auf den  
 3. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Gottschee am 24. Jänner 1877.

(346-3) Nr. 5553.  
**Executive Feilbietung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Valentin Richar von Hühnerdorf Nr. 35 (Laibach), als Nachhaber der Maria Richar, gegen Andreas Eufole von Pristava wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1873, Z. 3273, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. e. in die exec. öffentliche Feilbietung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bilschgraz sub tom. I, Ref.-Nr. 148 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 420 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagungen auf den  
 3. März,  
 7. April und  
 12. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. September 1876.

(307-3) Nr. 5592.  
**Executiver Realitätenverkauf.**  
 Die im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 164 auf Rade Verlinič aus Bojance Nr. 15 vergewährte, gerichtlich auf 164 fl. ö. W. bewertete, in Bojance gelegene Hübrealität wird über das unterm 9. August 1876, Zahl 5592, gestellte Ansuchen des Mito Verlinič in Bojance zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 18ten November 1868, Z. 5825, pr. 50 fl. 70 kr. ö. W. f. A. am  
 23. Februar und  
 23. März  
 um oder über dem Schätzungswert und am  
 27. April 1877  
 auch unter demselben in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl, jedesmal vormittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10perz. Badiums feilgeboten werden.  
 R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 15. September 1876.

(126-3) Nr. 7531.  
**Executive Feilbietung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Horše von Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf 1898 fl. geschätzten Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den  
 3. März,  
 die zweite auf den  
 7. April  
 und die dritte auf den  
 5. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 11ten November 1876.

(4776-3) Nr. 9651.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Helena Stender von Petrina gehörigen, gerichtlich auf 2450 fl. geschätzten, sub tom. I, fol. 46 und 50 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den  
 1. März,  
 die zweite auf den  
 5. April  
 und die dritte auf den  
 3. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Gottschee am 27. November 1876.

(382-3) Nr. 11700.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Felix Heß von Mödling die exec. Versteigerung der dem Martin Kober von Zebeje gehörigen, gerichtlich auf 72 fl. 20 kr. geschätzten Hübrealität Curr.-Nr. 132 ad Herrschaft Mödling bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den  
 2. März,  
 die zweite auf den  
 3. April  
 und die dritte auf den  
 2. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Mödling am 7ten Dezember 1876.

(383-3) Nr. 11841.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Mödling die exec. Versteigerung der dem Martin Sülle von Unter-Lofwiz gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten Realität Extr.-Nr. 83 der Steuergemeinde Lofwiz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den  
 3. März,  
 die zweite auf den  
 4. April  
 und die dritte auf den  
 4. Mai 1877,  
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Mödling am 12ten Dezember 1876.

## Gesucht werden

für **Wien, Provinz und Ausland ehrenhafte Personen aller Stände**, die sich mit dem Verlaufe unserer beliebten

(325) 8-7

### Deponierungs-Scheine

befassen wollen. Thätigkeit sehr lohnend und mit **Ratenbrief-Verkauf** nicht zu verwechseln. Auf mit Referenzen versehene Anfragen folgen detaillierte Prospekte.

**Jos. Kohn & Co., Bankgeschäft, Wien, Kärntnerstraße 45.**  
Ecke der Krugerstrasse.

## Personen aller Stände,

besonders Pensionisten, Lehrer, aktive Beamte aller Branchen, Verwalter, Buchhalter und stellenlose Personen, finden dauernden, angenehmen, ehrenhaften und lohnenden **Nebenverdienst**, der bei einiger Qualifikation zum Haupt-Erwerb von fl. 1000—1500 per Jahr werden kann. Bedingungen: gute Referenzen oder kleine Caution. Zuschriften unter Chiffre **K. C. 2393** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Singerstrasse 8, Wien.** (471) 6-3

Samstag den 24. Februar 1877, 3. 653.  
abends 7 Uhr, im landschaftlichen Redoutensaale

## Konzert

der Herren: **Pablo de Sarasate**, Violin-Virtuos, und **Anton Door**, Pianist.

Cercle-Sitze à 2 fl., Parterre-Sitze à 1 fl. 50 kr., Gallerie-Sitze à 1 fl., sowie Entréesarten à 60 kr. sind zu haben bei **Karl S. Till**, Buchhandlung, und am Konzertabende an der Kasse. (585) 3-2

## Anempfehlung.

Gefertigter bringt zur Kenntnis, daß er außer den bekannten gewöhnlichen Marweinen auch sehr gute 1876er Bouteillenweine aus den Gegenden Luttenberg (weiß) und Sonobitz (rot) in Ganz-, Halb- und Viertel-Pitern im Schanlofale und über die Gasse absetzt.

Luttenberger weiß à Liter 52 kr.  
Sonobitzer rot à Liter 60 kr.

(614) 2-1 Achtungsvoll

**Anton Perme.**

Zwei (611) 3-1

## Schöne Wagen,

fast neu, stehen zum Verlaufe. — Näheres bei **Heinrich Novak, Römerstrasse 10.**

## Zahnarzt Paichels

### Mundwasser-Essenz.

das vorzüglichste Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel, ist ausser in Ordinationslokale an der **Hradeczkybrücke im Mally'schen Hause** noch bei Herrn Apotheker Mayer und Herrn **Karinger** und bei Herrn Apotheker **Svoboda** am Preschernplatz zu haben. (227) 8

Preis per Flacon 1 fl.

(559-2) Nr. 756.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird im Nachhange zum hiergerichtlichen Edikte vom 31. Dezember 1876, 3. 7604, bekannt gemacht:

Es sei für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger der Anton Krusitzsche Realitäten in St. Veit, ad Herrschaft Wippach sub tom. III, pag. 92, 95 u. 98, Namens Franz Trost und Johann Kupnit, zur Wahrung ihrer Rechte in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herrars, peto. 110 fl. 57 1/2 kr. sammt Anhang, Josef Kodre von St. Veit als curator ad actum bestellt und demselben der Realfeilbietungsbescheid vom 31. Dezember 1876, 3. 7684, zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 30sten Jänner 1877.

(423-3) Nr. 17167.

### Edict.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei am 24. Februar 1873 Jakob Gradiš zu Hönigstein mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seine Rechte Maria Suppan von Strohlin, Pfarre Kallas, zur Hälfte des Nachlasses, die Pfarrkirche zu Hönigstein aber zur zweiten Hälfte des Nachlasses zu Erben eingesetzt hat.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Maria Suppan unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsenerklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Curator Dr. Johann Sledl abgehandelt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 15. Dezember 1876.

## Direction für Staatseisenbahn-Bauten.

# Offert-Ausschreibung

für die Lieferung von **Schwellen und Extrahölzern aus Lärchen- oder Eichenholz.**

Die Lieferung von Schwellen und Extrahölzern aus Lärchen- oder Eichenholz für die zu erbauende Staatsbahn-Linie **Tarvis-Pontafel** soll im Offertwege vergeben werden.

Die auf diese Lieferung bezughabenden Concurrenzbestimmungen, Bedingnißhefte und Offertformulare können bei der k. k. Direction für Staatseisenbahn-Bauten (Wien, Schottenring Nr. 25), sowie auch bei der k. k. Bauleitung in Tarvis käuflich bezogen werden.

Die diesbezüglichen Offerte sind unter Couvert, welches die Aufschrift trägt: „Offert für die Lieferung von Schwellen und Extrahölzern für die Linie Tarvis-Pontafel“, spätestens

**am 28. Februar 1877, vormittags 11 Uhr,**

bei der k. k. Direction für Staatseisenbahn-Bauten einzureichen.

Wien am 10. Februar 1877.

**k. k. Direction für Staatseisenbahn-Bauten.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

(516) 3-3

## Pfandamtliche Licitation.

**Dienstag den 27. Februar** werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

**Dezember 1875**

versetzten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

**Pfandamt Laibach, den 19. Februar 1877.**

(525-2)

Nr. 1019.

(402-2)

Nr. 5417.

### Bekanntmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern der gestorbenen Tabulargläubiger, Namens **Johann Sadnit, Georg Sadnit, Luzia Sadnit und Maria Sadnit**, sammtlich von Celje, bekannt gemacht, daß die für sie bestimmten Realfeilbietungsbescheide vom 25. August 1876, 3. 9629, betreffend die dem Josef Sadnit von Celje Nr. 3 gehörige, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 15 vorkommende Realität dem für sie als curator ad actum aufgestellten Herrn Franz Ventiger zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 26sten Jänner 1877.

(526-2)

Nr. 222.

### Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 16. Dezember 1876, 3. 2281, bekannt gemacht:

Es sei zu der auf den 9. Februar 1877 angeordneten ersten Feilbietungstagung rückfichtlich der auf 4370 fl. geschätzten Realität des Anton Baljavec Hs.-Nr. 5 zu Swirtschach, Grundbuchs-Einl.-Nr. 472, Ref.-Nr. 258 ad Herrschaft Radmannsdorf, kein Kauflustiger erschienen; es werde demnach zu der zweiten auf den

9 März 1877

angeordneten Feilbietungstagung mit dem vorigen Anhang geschritten.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt am 9. Februar 1877.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Michar von Hühnerdorf Nr. 35 gegen Franz Zorc von Witterdorf wegen schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c. in Absicht auf die öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billichgraz sub tom. I, fol. 25, Ref.-Nr. 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5630 fl. ö. W., gewilliget und die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

10. März 1877,

vormittags um 11 Uhr, hieramts mit dem Anhang übertragen worden, daß die feilzubietende Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter einem wird auch den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern **Jakob Zorc von Witterdorf, Andreas Koprivec von Billichgraz, Maria und Johanna Zorc von Dvor** und deren ebenfalls unbekanntem Erbs- und Rechtsnachfolgern bedeutet, daß der in obiger Executionssache ergangene dritte Realfeilbietungs- Uebertragungsbescheid vom Heutigen dafür dem für sie bestellten Curator Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach zugestellt werde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. September 1876.

(4743-2)

Nr. 11057.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Johann Premrou von Rusdorf gegen Mathias Glozer von Kote die mit dem Bescheide vom 6. August 1876 angeordnete dritte exec. Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 246 ad Adelsberg peto. 100 fl. 80 kr. c. s. c. auf den

13 März 1877,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichte übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 25. November 1876.

(4742-2)

Nr. 10459.

### Relicitions-Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen der minderjähr. Maria Berne von Rusdorf mit dem Bescheide vom 2. September 1876, 3. 7991, auf den 1sten November 1876 angeordnete Relicitation der dem Andreas Berne von Rusdorf gehörig gewesenen, von Jakob Berne erstandenen Realität sub Urb.-Nr. 2 ad Rusdorf auf den

13 März 1877

übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 11. November 1876.

(527-2)

Nr. 365.

### Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 11. November 1876, 3. 4054, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste Realfeilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 1767 ad Grundbuch der Herrschaft Laß des Georg Tancar von Selzach resultatlos war, zur zweiten Feilbietung dieser Realität am

27. Februar 1877,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichte geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß am 28. Jänner 1877.